

HEYNE <

**JOHN  
GRISHAM  
DAS  
GESETZ  
STORIES**

**»UNBEDINGT LESENSWERT!«  
THE NEW YORK TIMES**

Männern zum Abschied hinterher.

Roger wartete am Briefkasten, und als der Pick-up hielt, steckte er den Kopf durch das Beifahrerfenster und fragte:

»Bleiben wir über Nacht?«

»Ist nicht geplant«, sagte Aggie.

»Gut.«

Nach einigem Hin und Her einigten sie sich darauf, dass sich Roger, der Dünkste, zwischen Aggie und Calvin setzen sollte, die beide groß und dick waren. Der Proviantkorb wurde auf seinem Schoß deponiert. Sie hatten Box Hill kaum hinter sich gelassen, da packte Roger bereits das erste Truthahnsandwich aus. Mit siebenundzwanzig war er der Ältteste von den dreien, aber die Zeit war nicht eben

gnädig mit ihm umgegangen. Er hatte bereits zwei Scheidungen hinter sich und zahlreiche erfolglose Versuche, sich seine diversen Süchte austreiben zu lassen. Er war ausgemergelt und hypernervös, und kaum hatte er das erste Sandwich verschlungen, wickelte er auch schon das zweite aus. Aggie mit seinen hundertfünfundzwanzig Kilo und Calvin mit seinen hundertfünfunddreißig Kilo verzichteten, nachdem sie bei Baileys Mutter zwei Stunden lang Auflauf gegessen hatten.

Bei ihrem ersten Gespräch ging es um Bailey, den Roger kaum kannte, während Aggie und Calvin mit ihm zur Schule gegangen waren. Weil die drei Junggesellen waren, bewegte sich die

Unterhaltung bald von ihrem verunfallten Nachbarn weg zum Thema Sex. Aggie hatte eine Freundin und behauptete, alle Vorzüge einer guten Beziehung zu genießen. Roger war angeblich schon mit jeder Bekannten im Bett gewesen und allzeit auf der Jagd. Der schüchterne Calvin war mit einundzwanzig noch Jungfrau, was er jedoch nie zugegeben hätte. Er fabulierte ein paar Eroberungen zusammen, ohne ins Detail zu gehen, und so konnte er weiterhin mitreden. Alle drei übertrieben, und alle drei wussten es.

Als sie die Grenze zu Polk County überquerten, sagte Roger: »Fahr bei Blue Dot raus. Ich muss mal pinkeln.« Aggie hielt an den Zapfsäulen vor einem Laden, und Roger rannte hinein.

»Meinst du, er trinkt?«, fragte Calvin, während sie warteten.

»Sein Daddy sagt, nein.«

»Sein Daddy lügt auch.«

Und tatsächlich tauchte Roger Minuten später mit einem Sixpack Bier wieder auf.

»O Mann«, sagte Aggie.

Als sie wieder auf ihren Plätzen saßen, verließ der Pick-up den Kiesparkplatz und nahm Fahrt auf.

Roger zog eine Dose heraus und bot sie Aggie an, der ablehnte. »Nein danke, nicht, wenn ich fahre.«

»Du kannst nicht fahren, wenn du trinkst?«

»Heute nicht.«

»Und du?« Er hielt Calvin die Dose hin.

»Nein danke.«

»Seid ihr auf Entzug, oder was?«, fragte Roger, während er die Verschlusskappe aufbog. Dann leerte er die halbe Dose in einem Zug.

»Ich dachte, du hättest aufgehört«, sagte Aggie.

»Hab ich auch. Ich hör dauernd auf. Aufhören ist einfach.«

Calvin, der den Proviant jetzt auf dem Schoß hatte, fing aus lauter Langeweile an, an einem Haferkeks zu nagen. Roger leerte die Dose, drückte sie Calvin in die Hand und sagte: »Kannst du sie rausschmeißen?«

Calvin ließ die Fensterscheibe herunter und schleuderte die Dose nach hinten auf die Ladefläche des Pick-ups. Während er das Fenster schloss, öffnete Roger schon